

Eine Wohlstandsgesellschaft wie die unsere darf nicht zulassen, dass Kinder hungrig sind. Und doch sieht die Realität anders aus: Mehr als zwei Millionen Kinder in unserem Land gelten als arm, beinahe jedes zweite Kind aus Familien mit geringem Einkommen geht morgens ohne Frühstück zur Schule und selbst in Familien mit hohem Einkommen geht noch jedes vierte Kind ohne Frühstück aus dem Haus. Immer mehr Kinder nehmen auch keine regelmäßige Mittagsmahlzeit mehr ein.

Wir alle wissen: Mit hungrigem Magen lernt es sich schlecht und wir wissen auch, dass gemeinsames Essen ein Beitrag zu einem guten sozialen Klima an der Schule ist und dann gilt erst recht: Alle sollten teilnehmen können.

Als Bundespolitikerin ist es mir wichtig, genau an dieser Stelle achtsam zu sein und hinzuschauen wie es den Kindern geht. Ich würde mir sogar wünschen, dass nicht nur alle Kinder satt sind, sondern auch alle Zugang zu Musik und Kultur haben können, denn auch das macht sie stark und lebensfähig.

Die Kindertafel-Glockenbach schaut auch auf unsere Kinder. Sie handelt und übernimmt Verantwortung und hilft unbürokratisch und direkt, da wo Not ist und wo es soziale Ausgrenzung gibt.

Dieses Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung und ist ein wichtiger Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

Agnes Krumwiede
Mitglied des Deutschen Bundestages